



Heidelberger Partnerschaftskaffee
Angelweg 3, 69121 Heidelberg
Tel.: 06221 - 455826
Fax: 06221 - 985409
www.partnerschaftskaffee.de

Kurzer Tätigkeitsbericht zum Jahr 2022

2022 war für den Biohandel im Allgemeinen, für die Anbieter von Bio- und Fair gehandelten Produkten im besonderen ein schwieriges Handelsjahr. Die wirtschaftliche Unsicherheit für die Menschen aufgrund der geopolitischen Auseinandersetzungen weltweit führte zu deutlichen Auswirkungen auf das Kaufverhalten von Kunden. Nachdem über viele Jahre die Umsätze stetig angestiegen waren, kam es 2022 zum ersten Mal seit langem zu einem Einbruch bei den Verkaufszahlen.

Im gesamten Biosegment sanken die Umsätze von etwa 16 Mrd. € auf rund 15 Mrd. Bis Ende Oktober 2022 waren laut den Zahlen des Bauernverbandes die Bio-Umsätze um etwa 4,1% gesunken. Besonders betroffen von geringeren Verkaufszahlen waren die reinen Bio-Anbieter, während die Bio-Sparte von Discountern kaum Rückgänge zu verzeichnen hatte. Deshalb wurde inzwischen häufig von einem Trend zum „Billig-Einkauf“ auch in der Bio-Sparte gesprochen.

Auf Grund der 2021/22 deutlich gestiegenen Handelspreise für Rohkaffee wirkte sich das ökonomisch geprägte Verbraucherverhalten bei Kaffee deutlich stärker aus als bei anderen Bio-Lebensmitteln. Ernteauffälle auf Grund des Klimawandels und die weltweit steigende Nachfrage nach Rohkaffee waren für die höheren Preise verantwortlich. Der Partnerschaftskaffee musste deshalb 2022 seine Preise zwei mal erhöhen (Februar und Juni), um wirtschaftlich tragfähig arbeiten zu können. Die im zweiten Halbjahr weiter gestiegenen Kosten für Verpackungsmaterial, Transporte, Röstung und Energie konnten wir gar nicht mehr an die Verbraucher weitergeben, da dadurch die Umsatzzahlen weiter gefährdet würden.



Nachdem der Partnerschaftskaffee 20 Jahre lang seine Verkaufszahlen steigern konnte, sank unsere Verkaufsmenge 2022 auf 23,5 Tonnen – gegenüber 25 Tonnen 2021. Andere Fairhandels-Organisationen trafen der Rückgang zum Teil sogar noch stärker.

Besuch bei Produzent:innen 2022

Beim Partnerschaftskaffee und auch in unserer Importgemeinschaft MITKA (Mittelamerika-Kaffeehandelsgesellschaft) ist es üblich, dass wir unsere Handelspartner jährlich besuchen. Aber auf Grund von Covid-19 mussten solche Reisen zwischenzeitlich leider ausfallen. Im Januar/Februar 2020 waren wir noch (als letzte Handelsorganisation) in Mittelamerika unterwegs und im Oktober/November 2022 besuchten wir als erste Handelsorganisation wieder Kooperativen in Honduras und Nicaragua.

Besonders deutlich wurde bei vielen Gesprächen während unserer Reise, dass die Preissteigerungen und der ökonomische Druck nicht auf unseren Teil der Welt begrenzt sind. Schon seit 2021 stiegen in Mittelamerika die Preise für Energie und Düngemittel und in der Folge auch für Lebensmittel, die Lohnkosten etc. stetig an. Der für die Bio-Düngerproduktion bei der Kooperative Soppexcca zuständige Mitarbeiter berichtet z.B., dass inzwischen immer mehr konventionelle Produzenten den von ihnen erzeugten Biodünger „Supermagro“ verwenden, weil er nicht nur gut wirkt, sondern preislich günstiger ist als konventioneller Dünger auf Stickstoffbasis.

■ Bankverbindung: Konto Nr. 530 697, BLZ: 672 500 20,
■ Sparkasse Heidelberg, IBAN: DE70 6725 0020 0000 5306 97,
■ SWIFT: SOLADES1HDB, Steuernummer: 32081/09220

■ Infos: www.partnerschaftskaffee.de
■ Bioproduktion zertifiziert gemäß
■ EG-Öko-VO, DE 039-Öko-Kontrollstelle

Stipendien

Die Stipendienprogramme für Kinder von Kleinbauern in den Kooperativen Soppexcca und Combrifol liefen 2022 wie in den Vorjahren weiter. Bei Soppexcca erhielten von der Kooperative aufgrund ihrer Leistung und dem Bedarf ausgewählte 36 Schüler:innen eine Förderung von jeweils 25 bis 30 US\$ monatlich. Die Gesamtförderung belief sich wie bisher auf 10.000 US\$ bei Soppexcca und 6.700 US\$ bei der Kooperative Combrifol.



Treffen mit Stipendiat:innen und Angehörigen 2022 Foto: V. Kurz

Cooperative Guardabarranco

Mit insgesamt 10.000 US\$ förderte der Partnerschaftskaffee 2022 die Erneuerung von Kaffeepflanzungen bei der Kooperative Guardabarranco. Auf Grund des Klimawandels, durch den die Anbaufläche der Kooperative am Rande des Trockenkorridors immer weniger Regen abbekommen, sollen die bisherigen Pflanzen gegen möglichst widerstandsfähige Sorten ersetzt werden.

In der Finanzierung war auch die Abdichtung des Daches auf dem Kooperativenhaus und eine Maschine zum Abschälen der Pergamino-Schale von den Kaffeebohnen enthalten. Mit dieser Maschine kann die Kooperative ihren Kaffee für die Röstung in einer eigenen Röstmaschine vorbereiten und auf dem lokalen Markt vermarkten.

Bio-Zertifizierung

Nachdem der Partnerschaftskaffee Ende 2021 die beginnende Bio-Zertifizierung für alle Mitglieder der kleinen Kooperative Agasacare in El Salvador finanziert hatte, stand 2022 die Umsetzung aller Maßnahmen an. Vom 23. bis 25. Januar 2023 steht der zweite Besuch der Zertifizierungsorganisation „BioLatina“ an. Der Partnerschaftskaffee wird auch die weiteren Kosten für diese Zertifizierung übernehmen. Wir hoffen, dass der Prozess möglichst schnell abgeschlossen werden kann.



Kaffee Tierra Nueva

Der neue im Ursprungsland Nicaragua geröstete und verpackte Kaffee von der Kooperative Tierra Nueva – *un cafe directo* – entwickelte sich 2022 leider nicht wie gewünscht weiter. Die geschmackliche Ausprägung ist aktuell stark von Röstaromen bestimmt, andere Geschmacksanteile kommen in der ansonsten milden Röstung leider nur wenig zur Geltung.

Wir sind zwar weiter davon überzeugt, dass das Konzept einer Röstung im Herkunftsland gut zu den Anforderungen und Zielen des Fairen Handels passt. Aber auf Grund von zunehmenden Problemen mit der Röstmaschine der Kooperative in Boaco muss nach einem Ersatz gesucht werden. Deshalb ist es aktuell unklar, ob wir 2023 auch wieder Kaffee importieren werden, der im Ursprungsland geröstet ist. Für Tierra Nueva suchen wir aktuell in Kooperation mit anderen Organisationen nach einer Lösung für die Erneuerung der Röstmaschine.

Ausstellung zu 20 Jahre Partnerschaftskaffee

Im September 2022 präsentierten wir im Heidelberger Rathaus eine Ausstellung zu Schwerpunkten unseres Fairen Handels. Besonders eindrücklich waren dabei die Führungen von Carla Mendez, einer ehemaligen Stipendiatin aus der Kooperative Soppexcca, die direkt aus dem Alltag der Bauernfamilien berichtete. Die Bilderrahmen der Ausstellung können nun für weitere Präsentationen genutzt werden.

Ausblick

Im Frühjahr 2023 können wir voraussichtlich die 2021 ausgefallene Konferenz mit allen Produzentenorganisationen in Mittelamerika nachholen. Solche Treffen sind wichtig, um zu gemeinsamen Entscheidungen über die weitere Entwicklung unseres Handels zu kommen und ein gemeinsames Verständnis unter den Produzentenorganisationen zu fördern. Für uns ist es auch wichtig, schon bestehende Vereinbarungen wie z.B. die Erklärung zum Verbot der Kinderarbeit noch einmal für Alle in Erinnerung zu rufen und darauf aufbauend die Arbeit an unserem Fairtrade-Monitoring für kleine Kooperativen fortzusetzen.

Darüber hinaus werden wir weiter daran arbeiten, durch hohe Kaffequalität und einen gut organisierten fairen Handel unsere Verkaufsmengen wieder zu steigern. Mit der Qualität und dem partnerschaftlich-solidarischen Handelsmodell steht der Partnerschaftskaffee auch weiterhin für Werte, deren Verlust in der aktuellen gesellschaftlichen Entwicklung von vielen Menschen empfunden wird.